



15. September 2015 / Nr. 19

Islamistischen Einstellungen in der Jugendarbeit entgegenwirken

Interview mit kurdischer Erzieherin zeigt:
Patriarchale und antisemitische Weltbilder bei Jugendlichen
können überwunden werden

„Mit den Werten der Aufklärung unverbeinbare Verhaltensweisen und Weltbilder sind bei Kindern und Jugendlichen aus muslimischen Familien sehr verbreitet.“ So charakterisiert Alex Feuerherdt vom Kompetenzzentrum Islamismus der Aktion 3.Welt Saar die Herausforderung, mit der in der Arbeit mit migrantischen Jugendlichen tätige Pädagogen konfrontiert sind. „Doch ist dies kein Schicksal, sondern veränderbar, wie unser Interview mit der kurdischen Erzieherin Viyan* zeigt“, fügt Feuerherdt hinzu.

Für das Kompetenzzentrum Islamismus haben Klaus Blees und Roland Röder die in Saarbrücken lebende Erzieherin interviewt. „Angesichts der stark wachsenden Zahl an Flüchtlingen, darunter viele Muslime, gewinnt die von Viyan beschriebene Arbeit erheblich an Aktualität und Dringlichkeit“, betont Feuerherdt. „Auch bei Flüchtlingen, vor allem den islamisch Strenggläubigen, gibt es diejenigen, die eine andere als die von der Religion vorgegebene Lebensweise nicht tolerieren, was schon zu Übergriffen auf andere Flüchtlinge geführt hat. Aber unsere Interviewpartnerin belegt, dass diese problematischen Einstellungen auflösbar sind und sich in emanzipatorischem Sinne wandeln können. Viyan schildert, welche Haltungen und Handlungen der Erzieher diese Veränderungen begünstigen.“ So stelle Viyan zum Beispiel anschaulich dar, wie die Jugendlichen antisemitische und israelfeindliche Ressentiments überwunden haben.

Das Interview fand im Rahmen des Projektes „Islamischer Antisemitismus - ein Entwicklungshemmnis für Integration“ statt, das vom Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlands unterstützt wurde. Im Anschluss an die Diskussion patriarchal-familiärer Strukturen im ersten Teil wird der Antisemitismus unter vorwiegend muslimischen jugendlichen Migranten im zweiten Teil des Interviews thematisiert.

„Um es Jugendlichen auch aus sehr patriarchal geprägten Herkunftsfamilien zu erleichtern, zu mündigen Menschen heranzuwachsen, die zu einem selbstbestimmten Leben fähig sind, ist eine intensive Förderung entsprechender pädagogischer Maßnahmen geboten“, fordert Feuerherdt. „Dies dient auch der Prävention, da auf diese Weise der Entwicklung islamistischer Strukturen entgegengewirkt wird.“

(* Name geändert.)

Hintergrundinformation:

Das Interview im Wortlaut:
<http://tinyurl.com/p68r8bs>

Aktion 3. Welt Saar
Weiskirchener Str. 24
66679 Losheim am See

Fon 06872 9930-56
Fax 06872 9930-57

mail@a3wsaar.de
www.a3wsaar.de

Geschäftskonto
Bank1Saar
IBAN: DE37591 9000 000
344 79011
BIC: SABADE 5S

Spendenkonto Postbank
Saarbrücken
IBAN DE39 5901 0066
0001 5106 63
BIC PBNKDEFF

Mitglied in:
DPWV
Paritätischer
Wohlfahrtsverband

Die
AKTION 3.WELT SAAR
ist als gemeinnützig
anerkannt

Kompetenzzentrum Islamismus der Aktion 3.Welt Saar:

<http://www.a3wsaar.de/islamismus/>

Die Aktion 3.Welt Saar ist eine allgemeinpolitische Organisation, die bundesweit arbeitet. Ihren Sitz hat sie im Saarland. Sie engagiert sich seit 1982 in der Lobbyarbeit für Flüchtlinge, arbeitet mit im Vorstand des Saarländischen Flüchtlingsrates und ist seit 2001 Teil des Netzwerkes, das sich für die Stilllegung des Abschiebegefängnisses Ingelheim ausspricht. Um Know-how zu bündeln und zu vernetzen, hat sie das „Kompetenzzentrum Islamismus“ aufgebaut. Dieses recherchiert und publiziert zu mit dem Islam begründeten Menschenrechtsverletzungen, organisiert Fachveranstaltungen und vermittelt ReferentInnen.

<http://www.a3wsaar.de/islamismus/>

www.facebook.de/kompetenzzentrumIslamismus

Für Rückfragen der Medien:

Roland Röder: 06872 - 9930-56 oder 